

Herr Doktor, mein Implantat ist locker!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die „Dentale Trickkiste“ ist zurück. In dieser Ausgabe finden Sie einen ausführlichen Beitrag zu dem Problem, das im Titel dieses Editorials anklingt. Natürlich wissen wir, dass sich in 99 % der Fälle nicht das Implantat selbst, sondern die Vertikalschraube gelockert hat, aber auch dann ist guter Rat teuer. Wie immer hat sich unser Daniel Düsentrieb der „Quintessenz“, Herr Dr. *Wolfram Bücking*, eines stets aktuellen Themas angenommen. Durch Zufall sind Herr Kollege *Bücking* und ich uns kürzlich beim Frühstück unweit einer deutschen Zahnärztekammer begegnet, und er hat mir beim Kaffee gleich von seinen jüngsten Taten berichtet – neben Auftritten mit seiner Jazzband eben auch über die Fortführung der Trickkiste. Ich bin froh, denn was ist in unserem Beruf wichtiger als effektiv weitergegebene jahrzehntelange Erfahrung?

Im Rahmen meines wissenschaftlichen Steckenpferdes, der Adhäsivtechnik, gibt es ebenfalls immer wieder interessante Beiträge, so auch in diesem Heft. Ich sage stets, dass die Hauptfeinde guter Adhäsivtechnik auf der einen Seite eine suboptimale Polymerisation und auf der anderen Seite sämtliche „Wässerchen“ sind, die in der Praxis ihr Unwesen treiben. Neben intrinsischen Flüssigkeiten (Speichel, Blut, Sulkusfluid) gehören dazu aber auch weit weniger offensichtliche Fluide wie z. B. Desinfektionsmittel der zahnärztlichen Einheit, Wasserstoffperoxid, Natriumhypochlorit, Chlorhexidindigluconat (keine Angst vor MMPs) und – genau: Adstringenzien. Wie oft haben wir erfolgreich die Blutung gestillt und uns dann gefragt, ob das dem Bonding schadet? Auch hierzu findet sich eine lesenswerte Arbeit in der aktuellen Ausgabe der „Quintessenz“.

Nicht zu vergessen sind natürlich all die anderen Beiträge des vorliegenden Heftes wie etwa ein Repetitorium zur Schnittführung in der Implantologie oder ein Artikel über die Desensibilisierung in der Kinderzahnheilkunde. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen ferner folgenden, nur auf den ersten Blick trocken erscheinenden Beitrag: „Wer schreibt, der bleibt“ – Zur (zahn)ärztlichen Dokumentationspflicht und zur Patientenakte als Urkunde im strafrechtlichen Sinn. Denn die Frage, was wie und wann dokumentiert werden muss, ist aktueller denn je.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur

